

1. Einführung Erlebnisraum Natur

a. **OSTRALE Zentrum für zeitgenössische Kunst**

Das Gebäude an der Rethelstraße 45, einst Kulturhaus der örtlichen Transformatoren und Röntgenfabrik (1954 bis 1990), beherbergt unsere Werkstätten, das Künstlerische Betriebsbüro, einen Ausstellungs- und Veranstaltungsraum, das Artist in Residence sowie den großzügig zur Elbe gelegenen Garten. Wir bieten ein Programm, das in die **OSTRALE Biennale** eingebettet und verstärkt auf das Dresdner und vor allem das Stadtteilpublikum ausgerichtet ist. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen einführende Überlegungen zur Ästhetik einer Klimawandel-Kunst. Mit Ausstellungen, Filmvorführungen, Diskussionsrunden sowie Workshops für und von Menschen mit Einschränkungen und besonderen Fähigkeiten, sowie Interessierte, Gäste jeglicher Herkunft und aller Altersgruppen, wollen wir diesem Thema besondere Aufmerksamkeit schenken. Wechselnde Ausstellungen von internationalen und Dresdner KünstlerInnen begleiten das Programm. Ganzjährig führen die Projekte und die Workshops zu einem ökologisch nachhaltigen Verständnis und einem bewussten Umgang mit kulturellem Nutzraum.

b. **Projekt Erlebnisraum Natur**

In Vorbereitung auf die **OSTRALE Biennale** und in Zusammenarbeit mit der **Aktion Mensch** laden wir euch herzlich ein, die interaktive Installation **Erlebnisraum Natur** zu besuchen. Die raumgreifenden Bild- und Klangebenen wurden im Frühjahr 2024 von Menschen mit Einschränkungen und besonderen Fähigkeiten unter der künstlerischen Leitung des Klangkünstlers Hartmut Dorschner und des Videokünstlers Jo Siamon Salich entwickelt. Das Projekt baut auf die vorhandenen **Bildungstafeln** unseres Natur-Parkours auf. Taucht ein in eine Welt der Naturklänge und lasst euch von der kreativen Umsetzung unserer Teilnehmer inspirieren.

c. **Beschreibung der Klang- und Videoinstallation**

Der Videokünstler Jo Siamon Salich und der Klangkünstler Hartmut Dorschner haben in dem Projekt **Erlebnisraum Natur** in Zusammenarbeit mit den Projektteilnehmern und Teilnehmerinnen eine Live Klang- und Videoinstallation in mehreren Workshopreihen geschaffen. Im Garten sind Mikrophone und Kameras installiert. Die Ton- und Bildaufnahmen werden in das Haus übertragen. Dort ist ein künstlerisch verarbeitetes Abbild des Gartens und der uns umgebenden Natur in **Echtzeit** in einer Rauminstallation zu erleben. Die Bildübertragung der Kameras wird in der Installation von der Tonübertragung der Mikrofone beeinflusst. Somit besteht die erweiterte Möglichkeit, die Akustik der Naturumgebung für Besucher mit und ohne Hörbeeinträchtigung nachvollziehbar und sichtbar zu machen. Im Innenraum befinden sich 4 raumgreifende Klangebenen, die zum Sitzen und Liegen einladen. Dabei spürt und fühlt man den Klang als Vibration. Lautsprecher geben den Ton wieder und Videoprojektionen das aufgenommene Bild. Durch die Klangebenen im

TEXTE für Boxen in einfacher Sprache, barrierefrei (Sehbeeinträchtigung-APP) für das Projekt **Erlebnisraum Natur** gefördert durch die Aktion Mensch

Innenraum, sowie durch den Garten kann man sich mit und ohne Rollstuhl bewegen.

Echtzeit = nur am Eröffnungswochenende, danach werden der Klang und die Bildstrukturen in der Rauminstallation als Wiedergabe des Eröffnungswochenendes abgespielt.

d. Beschreibung der Workshopreihen

Tonuntersuchung: Im ersten Teil der Workshopreihen haben wir uns mit den vielen Klangwelten der Natur beschäftigt. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen konnten die Töne vom aufsteigenden Wasserrauschen in den Stängeln der Pflanzen bis hin zur Wärmeakustik in Beeten und Komposthaufen technisch und sinnlich aufnehmen. Dabei standen das Hören, Fühlen und das bewusste Erleben der unterschiedlichen Klänge im Vordergrund.

Bilduntersuchung: Im zweiten Teil der Workshopreihen haben wir die akustischen Eindrücke visuell interpretiert. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben Bilder und Darstellungen geschaffen, die die gehörten Klänge reflektieren und ergänzen. Diese Arbeiten haben eine Brücke zwischen dem Hören und Sehen geschlagen und die Wahrnehmung der Natur auf eine erfahr- und fühlbare Ebene gehoben.

Rauminstallation: Die Ergebnisse aus den Workshopreihen haben wir schließlich in einer interaktiven Rauminstallation zusammengeführt. Diese Installation wurde speziell entwickelt, um die Klänge der Natur für Menschen mit Einschränkungen und besonderen Fähigkeiten erlebbar und die Besonderheiten der unterschiedlichen Wahrnehmungen für Alle erfahrbar zu machen. Die Besucher und Besucherinnen können in die Installation eintauchen und dabei Naturklänge nicht nur hören, sondern auch fühlen und visuell erleben.

e. Ausstellungsöffnungszeiten

Ausstellungszeiten am Eröffnungswochenende vom 7. Juni bis 9. Juni 2024:
Freitag bis Sonntag 15 bis 19 Uhr

Ausstellungszeiten vom 12. Juni bis 25. August 2024:
Mittwoch bis Freitag 15 bis 19 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten
nur mit Voranmeldung

f. Weginformation

Gehen Sie ungefähr 17 Meter geradeaus, an einer Rampe vorbei, welche direkt ins Haus führt, bis sich der Weg nach links öffnet. Dann gehen Sie nach links weitere 30 Meter geradeaus Richtung unseres Gartens, wo sich die nächste Box auf der rechten Seite befindet.

2. Station Kompost

a. Beschreibung der Station Komposthaufen

Im Komposthaufen haben wir ein Mikrofon eingegraben. Da hören wir die Klänge der kleinsten Lebewesen und der Würmer, Käfer oder Asseln. Die Kamera ist auf das Äußere des Haufens gerichtet, wo man sieht, wie sich die verrottenden Pflanzenteile durch die Mikroorganismen, Tiere sowie Wind und Wetter bewegen.

b. Weginformation

Fünf Meter weiter befindet sich die nächste Box.

3. Station Walnussbaum

a. Beschreibung der Station Walnussbaum

Am Walnussbaum wird der Klang mit einem **Piezo** Kontaktmikrofon abgenommen. Das Mikrofon hat einen kleinen Verstärker, den wir in den ersten Workshop Tagen selbst gelötet haben. Das Kontaktmikrofon ist flach und mit einer Klammer an einem dünnen Ast befestigt. Wir hören das Vibrieren des Astes und das Schütteln der Blätter. Die Kamera zeigt den Ast wie er sich bewegt.

Piezo = ist ein elektroakustischer Wandler zur Tonaufnahme, der Druckschwankungen in der Luft in entsprechende elektrische Signale wandelt.

b. Weginformation

Zwölf Meter weiter befindet sich die nächste Box.

4. Station Teich

a. Beschreibung der Station Teich

Im Teich ist eine Solarpumpe, die Luft für die Fische in das Wasser wirbelt. Das hören wir dann mit dem Unterwassermikrofon. Die Kamera filmt die bewegte Wasseroberfläche. Im Teich sind neben Wasserpflanzen auch Fische und Frösche.

Rechts vom Teich ist der Gartenzaun, der von Kletterpflanzen umschlossen ist. Der Zaun ist gleichfalls mit einem Kontaktmikrofon versehen, welches die Bewegung der Kletterpflanzen überträgt. Die Kamera ist in einer Naheinstellung in die Blätterranken eingebunden.

b. Weginformation

Leicht nach links, dem abfallenden Gelände folgend, befindet sich ungefähr in 10 Meter die nächste Box.

5. Station Gewächshaus

a. Beschreibung der Station Gewächshaus

Im Gewächshaus ist ein Temperatursensor angebracht. Wenn die Sonne auf das Haus scheint und die Temperatur steigt, werden die tiefen Töne höher. Sie werden mit einem kleinen Computer aus der Temperatur errechnet. Die Kamera zeigt das Innere des Gewächshauses. Da gibt es Inkagurken, Salatgurken, Bohnen, Rucola, Senfpflanzen, Tomaten und eine riesige Kürbispflanze.

b. Weginformation

Nun gehen wir in die Rauminstallation im Haus. Dazu gehen wir den Weg wieder zurück, der leicht nach oben führt. Das Haus beginnt gegenüber der 3. Station Wallnussbaum. Danach weiter an der 2. Station Kompost vorbei befindet sich ungefähr nach neun Meter, rechts, der Eingang. Dieser hat drei Stufen bis zur Tür.

6. Station Rauminstallation

a. Einführung Rauminstallation

Diese Rauminstallation ist eine wunderbare Möglichkeit, die Bedeutung von Inklusion und die verbindende Kraft von Kunst und Natur zu erleben. Mit diesem von Aktion Mensch geförderten Projekt haben wir eine inspirierende Workshopreihe ins Leben gerufen, die sich der sinnlichen Erfahrung der Naturklänge widmet und allen Menschen, unabhängig von ihren Einschränkungen und Besonderheiten, die Klänge der Natur erlebbar machen lässt.

b. Beschreibung der Station Rauminstallation

Gleich hier am Eingang hört Ihr die poetische Einführung, die der Teilnehmer Jonas Mucha als Gedicht verfasst hat und uns persönlich vorliest. Um die Ecke könnt Ihr in den Raum eintauchen und unseren Garten und die uns umgebende Natur hören, sehen und fühlen. Der Videokünstler Jo Siamon Salich und der Klangkünstler Hartmut Dorschner haben in dem Projekt **Erlebnisraum Natur** in Zusammenarbeit mit den Projektteilnehmern und Teilnehmerinnen eine Live Klang- und Videoinstallation in mehreren Workshopreihen geschaffen. Im Garten sind Mikrophone und Kameras installiert. Die Ton- und Bildaufnahmen werden in das Haus übertragen. Hier ist ein künstlerisch verarbeitetes Abbild des Gartens und der uns umgebenden Natur in **Echtzeit** in einer Rauminstallation zu erleben. Die Bildübertragung der Kameras wird in der Installation von der Tonübertragung der Mikrofone beeinflusst. Somit besteht die erweiterte Möglichkeit, die Akustik der Naturumgebung für Besucher mit und ohne Hörbeeinträchtigung nachvollziehbar und sichtbar zu machen. Im Innenraum befinden sich 4 raumgreifende Klangebenen, die zum Sitzen und Liegen einladen. Dabei spürt und fühlt man den Klang als Vibration. Lautsprecher geben den Ton wieder und

TEXTE für Boxen in einfacher Sprache, barrierefrei (Sehbeeinträchtigung-APP) für das Projekt **Erlebnisraum Natur** gefördert durch die Aktion Mensch

Videoprojektionen das aufgenommene Bild. Durch die Klangebenen im Innenraum kann man sich mit und ohne Rollstuhl bewegen. Auf der gegenüberliegenden Seite des Raumes ist ein Tisch mit der Technik für diese Installation. Dahinter befinden sich die Toiletten.

Echtzeit = nur am Eröffnungswochenende, danach werden der Klang und die Bildstrukturen in der Rauminstallation als Wiedergabe des Eröffnungswochenendes abgespielt.

c. Gedicht von Jonas Mucha

Die Natur

von Jonas Mucha (Workshopteilnehmer)

Es geht hier um bestimmte Klänge, ohne irgendwelche Zwänge.
Lauschen wir, dann sehen wir, mit den Ohren, was wir hier für Frieden finden, bis halb vier – zehn Uhr, ist das Programm daran, uns die Natur zu vermitteln.

Und jetzt kommt schon, nicht mit Kitteln oder Titeln, sondern einfach mit Herz.

Mit Liebe zur Natur, der Terz.

Denn es sind wohl drei an Dingen, die mit Natur im Einklang klingen.

Erstens ist das Wetter dran – und ich sage mannomann, denn die Zwei ist ganz natürlich – und auch allen schon bekannt.

Die Liebe wird dabei genannt.

Die Liebe zur Natur, die wir alle kennen – nur...

Naja ich will nicht weitermachen, denn sonst kommen böse Sachen.

Das dritte Ding ist sing´ und kling´, von der Natur – ey was für ´n Ding...

d. Weginformation

Die Rauminstallation gibt den Weg vor.

7. Toilette

a. Weginformation

Hinter der Tür kurz links und dann rechts befinden sich drei Türen. Hinter der ersten Tür ist die Toilette für jedes Geschlecht, aber nicht Rollstuhl geeignet. Die zweite Tür bitte nicht benutzen. Die dritte Tür, die meistens offensteht, ist eine

TEXTE für Boxen in einfacher Sprache, barrierefrei (Sehbeeinträchtigung-APP) für das Projekt **Erlebnisraum Natur** gefördert durch die Aktion Mensch

barrierefreie Toilette. Achtung, nah beim Eingang steht der Techniktisch.